Beilage zu Nr. 20. Poznań, 15. Oktober 1928

Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.
Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

Verbandsnachrichten.

Aus den Ortsgruppen.

Gnesen. Am 10. August hielt die Ortsgruppe im Vereinslokal Stibbe eine Versammlung ab, zu der von der Geschäftsführung des Verbandes Herr Direktor Wagner-Posen erschienen war. Leider war der Besuch entsprechend der Mitgliederzahl der Ortsgruppe nur recht gering. Es wurde zunächst zur Ersatzwahl für den durch Wegzug von Gnesen leider ausgeschiedenen Begründer und ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Otto Schröter, geschritten. Gewählt wurden als erster Vorsitzender Herr Kaufmann Otto Henze, Gnesen. Als zweiter Vorsitzender und Kassierer der Kürschnermeister Emil Bechert, Gnesen. Als Beisitzer Herr Kaufmann Ernst Wiedemeyer, Gnesen.

Vor allem wird dann wieder die Beitragsfrage beraten. Nach langer Aussprache wird beschlossen, nochmals eine Liste mit einem Rundschreiben unter den Mitgliedern herumgehen zu lassen, in dem diese aufgefordert werden, eine neue Selbsteinschätzung vorzunehmen und diese ihrem tatsächlichen Einkommen anzupassen.

Die Sitzung verlief sehr anregend und wurde erst 10.30 Uhr geschlossen, was aber die wenig erschienenen Herren nicht verhinderte, noch längere Zeit gemütlich beisammen zu bleiben.

Am Sonnabend, dem 20. Oktober d. Js., abends 8 Uhr findet im Lokal Stibbe, Zielony Rynek 9, eine Versammlung der Ortsgruppe Gnesen statt, in welcher der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Scholz-Posen, einen Vortrag halten wird.

Klecko. Protokoll der 19. Sitzung. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung. 2. Geschäftliches. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Bücherei. 5. Verschiedenes und Anträge.

Bei der am 16. September abgehaltenen Sitzung begrüßte der erste Obmann die erschienenen Mitglieder und eröffnete um 6 Uhr die Sitzung.

Zu 1. Das letzte Protokoll wird verlesen und unterschrieben.

Zu 2. Rückständige Beiträge werden eingezogen. Die im Laufe der letzten 4 Wochen eingegangene Korrespondenz wird vorgelesen, besprochen und erledigt.

Zu 3. Zur Neuaufnahme in den Verband meldet sich niemand.

Zu 4. Der Punkt Bücherei wird nach längerer Diskussion bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Zu 5. Aus der Versammlung wird der Antrag gestellt, zur Anregung der Ortsgruppentätigkeit für die nächste Sitzung am 21. Oktober 1928 einen Herrn vom Verbande Posen zu erbitten.

Sonst keine weiteren Anträge.

Schluß der Sitzung 7.30 Uhr.

Nächste Sitzung am Sonntag, dem 21. Oktober, nachm. 4 Uhr.

Neutomischel. Am Sonntag, dem 23. September, fand im Wandrey'schen Saale am 8 Uhr abends eine Versammlung der Mitglieder mit Angehörigen statt.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden Max Wolf eröffnet. Nachdem 2 neue Mitglieder, der Stellmachermeister Wojciechowski, Neutomischel, und der Kaufmann Gassmann, Chrośnica, in die Ortsgruppe aufgenommen wurden, teilte der Vorsitzende die eingegangenen Schreiben seit der letzten Sitzung mit.

Als zweiter Vertreter in den Beirat wurde daraufhin einstimmig der Kaufmann Otto Tepper gewählt. Ein diesbezüglicher Antrag soll an den Vorstand des Verbandes Posen gestellt werden.

Aus der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, daß wieder einmal in nächster Versammlung ein Herr aus Posen einen Vortrag halten möchte. Auch sollte der Verband gebeten werden, jeden ersten Donnerstag im Monat einen Herrn aus Posen herzusenden, um den Ortsgruppenmitgliedern in geschäftlichen Fragen Auskunft zu erteilen.

Hierauf verlas Kaufmann Tepper einen Vortrag über das Thema „Handwerk und Reklame", welcher mit Interesse aufgenommen wurde und eine rege Diskussion auslöste.

Nachdem der Vorsitzende den offiziellen Teil der Versammlung um 9 Uhr geschlossen hatte, wurde noch ein kleines Tanzkränzchen veranstaltet, welches die Mitglieder mit ihren Frauen in gemütlichster Stimmung noch einige Stunden zusammenhielt.

Rakwitz. Um 4 Uhr eröffnete der Obmann die außerordentliche Monatsversammlung, die am 30. September stattfand, begrüßte die erschienenen Mitglieder mit Damen und erteilte dem Herrn Steuerrat Masełkowski das Wort.

Herr Masełkowski hielt einen langen ausführlichen Vortrag über Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer. Im Anschluß fand eine kurze Aussprache statt. Der Obmann dankte dem Redner im Namen der Versammlung für den lehrreichen Vortrag.

Nachdem die eingegangenen Schriftstücke vorgelesen und durchgesprochen worden sind, schloß der Obmann die Versammlung um 6,25 Uhr.

Schildberg. Am 2. Oktober veranstaltete der deutsche Handwerkerverein Schildberg einen Ausflug nach Ostrowo zur Besichtigung der dortigen Hirsch-Brauerei. Die Ortsgruppe Ostrowo hatte in liebenswürdiger Weise die nötigen Verhandlungen mit der Leitung der Brauerei übernommen und gleichzeitig auch die Besichtigung der dortigen Sperrplattenfabrik von A. Lehmann erwirkt.

Leider konnte die Ortsgruppe Kempen, welche vom Schildberger Verein dazu geladen war, nicht teilnehmen, da in diesen Tagen in Kempen Wochenmarkt abgehalten wurde, ein anderer Tag aber, da der Ausflug schon zweimal verlegt werden mußte, nicht mehr in Frage kam.

Das Programm, welches die Ortsgruppe Ostrowo aufgestellt hatte, wurde genau innegehalten, nur waren die beiden Herren, welche am Bahnhof die Gäste empfangen sollten, nicht von der Ortsgruppe Ostrowo delegiert, sondern die Schildberger hatten früh 7 Uhr schon zwei Herren nach Ostrowo entsandt, welche den Empfang um ½12 Uhr vornahmen. Erst auf der Bahnhofstraße begegneten wir einem Herrn, welcher uns zum Schützenhause führte. Aus Schildberg waren 12 Herren und eine Dame eingetroffen, und wir haben uns mit den noch nachträglich eintreffenden 5 Herren aus Ostrowo gemütlich unterhalten und gemeinschaftlich Mittag gegessen. Um ¾2 Uhr wurden wir vom Herrn Brauereibesitzer Hirsch in seiner Brauerei empfangen und persönlich durch den ganzen Betrieb geführt. Der Rundgang und die gemeinverständlichen Vorträge des Herrn Hirsch zeigten uns deutlich den Werdegang des Bieres, vom Einkauf der Gerste bis zum Verladen auf das Lastauto. Aber auch der Geschmack sollte nicht zu kurz kommen. Herr Hirsch hatte einige Flaschen anstechen lassen und auch für einen kleinen Imbiß gesorgt, was eine fröhliche Stimmung unter den Teilnehmern erzeugte. Nachdem der Vorsitzende

des Schildberger Vereins Herrn Hirsch den Dank für die liebenswürdige Führung und Bewirtung ausgesprochen hatte, wurde die Brauerei um 4 Uhr verlassen, jeder hochbefriedigt von dem Gesehenen und Gehörten. Nunmehr begaben wir uns gemeinschaftlich, geführt von unserem Ostrowoer Herrn, zur Sperrplattenfabrik von A. Lehmann. Auch hier wurden wir in sehr freundlicher Weise empfangen und uns schon auf dem Holzplatz ein Vortrag des Direktors über die Herstellung und Fabrikation der Sperrplatten gehalten. Vom Baumstamm, der in seiner ganzen Länge in einem Dampfraum geweicht wird, bis zur Fertigstellung der millimeterdünnen Furniere und der auf 3—5 Dickten zusammen und übereinander geleimten und gepreßten Sperrplatten und Zuschneiden aller Größen zur Herstellung von Türfüllungen und Zigarrenkisten usw. geleitete uns der Vortrag. Es war staunenswert zu beobachten, wie ein Baumstamm mit Leichtigkeit diese Wandlung durchmacht, und zwar bis zum Versand in Kisten verpackt. Alle hatten wir diese Fabrikation noch nie beobachten können und bewunderten deshalb die Arbeiten der Maschinen, die in so kurzer Zeit diese Umwandlungen vollzogen.

Alle Teilnehmer waren über das Gesehene des Lobes voll, auch über die Führung und den erläuternden Vortrag bei jedem einzelnen Fabrikationsgang. Dem Herrn Direktor wurde zum Schluß von allen Teilnehmern herzlicher Dank ausgesprochen. Nunmehr wurde bei strömendem Regen um ½6 Uhr der Rückmarsch nach dem Schützenhause angetreten und dort bei einer Tasse Kaffee die Eindrücke des Tages besprochen.

Leider mußten wir Schildberger bald scheiden, viel zu schnell verrann die Zeit, und schon um ½7 Uhr mußten wir uns verabschieden. Der Schildberger Vereinsvorsitzende dankte der Ortsgruppe Ostrowo, insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Koenigk, für die liebenswürdige Aufnahme und Führung und sprach den Wunsch aus, daß die Ortsgruppe recht oft solche Zusammenkünfte abhalten möchte, zum Wohle unseres Verbandes und der Zusammengehörigkeit der deutschen Volksgenossen.

Schroda. Am 26. Sept. 1928 fand im Vereinslokal eine Sitzung der Ortsgruppe statt, zu der alle dem Verband noch fernstehenden Mitbürger der Stadt Schroda eingeladen waren.

Eine Auszeichnung und Freude für unsere Ortsgruppe war es, daß der Vorsitzende unseres Verbandes, Herr Dr. Scholz, sowie der Hauptgeschäftsführer, Herr Direktor Wagner, ebenso die Herren Kaufmann A. Harder und Studienassessor Dr. Burchardt erschienen waren.

Nach den üblichen Einleitungen und geschäftlichen Beratungen wurde unter Punkt 3 die Ansprache verlesen, die Herr Dr. Scholz am 2. Februar 1928, dem 2jährigen Stiftungsfest des Verbandes, gehalten hat.

Herr Dr. Scholz hat im Anschluß an diese Vorlesung die Arbeit, den Zweck und die Ziele unseres Verbandes in seiner bekannten meisterhaften Art, mit zu Herzen gehenden Worten auseinandergelegt.

Wir leben und arbeiten nicht für uns allein, wir haben heilige Pflichten unserer Jugend gegenüber, wir müssen uns zusammenschließen, denken und schaffen für das nach uns kommende Geschlecht. Versäumen wir diese Pflicht, verstehen wir die Aufgaben der Zeit nicht zu meistern, lassen wir uns treiben im Strome des Lebens, dann werden uns unsere Nachkommen mit Recht bitterste Vorwürfe machen.

Aber nein! Gottlob! Wir sind schon an der Arbeit, es gilt nur noch die Außenseiter alle zu überzeugen, und unser Haus, das noch im Rohbau dasteht, auszubauen, es mollig und wohnlich einzurichten.

Von uns aus möchten wir dem noch hinzufügen, daß wir auf der Bank hinter dem warmen Ofen mit der Zipfelmütze über den Ohren weder für das lebende noch für das zukünftige Geschlecht etwas leisten können. Nur engster Zusammenschluß und selbstlose Arbeit im Verbande, ein jeder an seiner Stelle, wird uns vorwärts bringen, wird auch die Lauen und Abwartenden aufrütteln, sie an ihre Pflicht gemahnen.

Wer aus Gedankenlosigkeit oder grundloser Ängstlichkeit oder ähnlichen Gründen unserem Verband fernbleibt oder gar austritt, wer immer nur fragt: was habe ich denn von diesem Verband? aber alles, was wir erarbeiten und erreichen, schmunzelnd mitgenießt, soll sich ruhig zu den Parasiten zählen.

6 Herren, die bis dahin noch nicht Mitglieder waren, traten sofort bei, einige andere werden bestimmt noch geworben werden. Unsere Ortsgruppe ist noch zu jung, hat also noch nicht viel Werbearbeit leisten können.

Hieran schlossen sich eingehende sachliche Ausführungen des Herrn Direktor Wagner über die einzelnen Abteilungen des Verbandes und über den Kreditverein.

In der anschließenden Aussprache gaben uns die Herren vom Vorstand noch wertvolle Anregungen, dann schloß der Vorsitzende, unserem Besuch nochmals den Dank der Ortsgruppe aussprechend, die Sitzung.

Noch ein kurzes Schwätzchen und schon kam das Flugzeug und entführte uns die 4 Posener Herren.

Es war ein schöner Abend, wieder mal ein Lichtblick im dumpfen Einerlei des täglichen Erwerbslebens.

Die nächste Sitzung findet am 17. Oktober 1928 bei Mattheus im Hinterzimmer statt.

Wollstein. Am 8. Oktober, abends 8½ Uhr hielt die hiesige Ortsgruppe ihre Monatsversammlung im Vereinslokal, der Konditorei Schulz, ab. Der Obmann, Herr Bruno Schulz, eröffnete die außerordentlich stark besuchte Versammlung mit einer längeren Ansprache, in der er seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und Gäste Ausdruck gab. Der Verband für Handel und Gewerbe, der seine Organisationsarbeit nun im großen und ganzen abgeschlossen habe, begönne jetzt neben der beratenden Tätigkeit, die er vom ersten Tage seines Bestehens ab den Mitgliedern zuteil werden ließ, sich tatkräftig seinem zweiten Hauptziele, der Ausbildung der kaufmännischen und gewerblichen Jugend, zuzuwenden. In Posen sei bereits ein ständiger Fortbildungskursus für junge Bank- und kaufmännische Angestellte eingerichtet, der sich eines starken Zuspruches erfreue. Das vorliegende Vortragsprogramm zeige, daß unser Nachwuchs in dem Kursus diejenige Anregung und Förderung fände, die ihm sonst hierzulande nirgends geboten werde. Dringend zu wünschen wäre, daß auch aus den Provinzstädten unsere kaufmännische Jugend trotz der verhältnismäßig großen Zeit- und Geldopfer an diesem Kursus wenigstens solange teilnehme, bis es dem Verband möglich sei, auch hier diese segensreiche Tätigkeit aufzunehmen. Für Wollstein könne er die Beteiligung von 20—30 Personen unbedingt zusagen. Leider hätten viele Deutschen noch nicht die fruchtbringende Tätigkeit des Verbandes erkannt und ständen ihm trotz der geringen Beiträge noch fern. Je größer aber die Mitgliederzahl sei, auf die der Verband sich stützen könnte, um so eher könnte er seine hohen Ziele auch in den kleinen Städten verwirklichen. Es sei einfache Pflicht jedes deutschen Gewerbetreibenden, dem Verbande anzugehören, zumal die persönlichen Vorteile die geringen Beiträge bei weitem aufwögen.

Im Anschluß an die einleitende Ansprache erhielt der Vortragsredner des Abends, Herr Handelsschriftleiter Guido Baehr, Posen, das Wort zu dem Thema: „Wie lese ich den Handelsteil einer Tageszeitung?" Nach einer Einleitung, in der die Entwicklung, die Bedeutung und die Ziele des Wirtschaftsteils der Zeitungen behandelt wurden, setzte der Redner eingehend die Berichterstattung über die Devisen-, Effekten- und Warenbörsen auseinander und gab Erklärungen und Hilfsmittel, die das Lesen und Verstehen der Tabellen und Notierungen ermöglichen. Die 1½stündigen Ausführungen haben, wie der Herr Vorsitzende in seinen Schlußworten ausführte, den Zuhörern eine Fülle von Anregungen gegeben und sie erkennen lassen, wie wenig ihnen doch von jenen Dingen bekannt sei, die das Verstehen des wichtigen und hochinteressanten Wirtschaftsteils der Tageszeitungen erst ermöglichen. Mit einem Dank an den Vortragenden und der Bitte, die von ihm für diesen Winter vorbereiteten weiteren Wirtschaftsvorträge auch in Wollstein zu halten, bei denen gewiß eine noch größere Zuhörerschaft zu erwarten sei, schloss die Versammlung um 11 Uhr.